

Hamburger Abendblatt

Beim Hamburger Abendblatt sollte eine neue Software eingeführt werden, mit der Karten direkt von den Redakteuren erstellt und in die Artikel eingebettet werden können. Alle Karten sollten zentral aus dem selben System kommen und als Werbepplatz vermarktbar sein. Außerdem wünschte man sich ein System, das neben dem Web auch Smartphones mit Karten bedienen kann.

In der redaktionellen Arbeit von Tageszeitungen wird die Verwendung von Karten immer wichtiger. Nachrichten werden mit Karten ergänzt, um dem Leser die Information im lokalen Kontext zu vermitteln. Hierzu wurden zunächst Map-APIs wie Google oder Microsoft Bing ohne weitere Hilfsmittel genutzt. Dies führte schließlich aber häufig zu einer recht unübersichtlichen Vielzahl einzeln programmierter Kartenanwendungen. Dies war nicht nur aufwändig und komplex, sondern verhinderte auch, dass die Karten als zentral administrierter Werbeträger genutzt werden konnten. Für den Einsatz von Karten in dem vielfältigen Umfeld einer Tageszeitung ist daher eine spezialisierte Software erforderlich, die die Komplexität begrenzt und eine einfache Benutzbarkeit gewährleistet. Dieser Weg wurde beim Hamburger Abendblatt konsequent verfolgt.

Integration in Redaktions-Workflow

Catrin Kronenberg, Produktmanagerin Online, erläutert die Handhabung des neuen Systems: „Zunächst haben wir die bereits vorhandenen POIs ins System importiert. Neue Inhalte werden seitdem von der Redaktion selbständig ins System eingegeben. Mit wenigen Klicks können wir jetzt eine Karte erstellen, ohne zu programmieren. So sind wir schnell und ohne großen Aufwand im Stande, einen Artikel mit einer Karte zu ergänzen. Zudem stehen durch eine neue Mischung vorhandener POIs in wenigen Minuten neue, passgenaue Karten zur Verfügung.“

„Wir wollen, dass unsere Redakteure mit ein paar Klicks interaktive Karten zu ihren Artikeln erstellen können. Für das Internet, auf mobilen Geräten und in der Zeitung.“
Jochen Herrlich, Hamburger Abendblatt



Automatisches Erstellen von Kartenanwendungen

Redaktionelle und verkaufte POIs werden jetzt zentral im MapCMS verwaltet und können von dort ins Web oder auf Smartphones publiziert werden. „Insgesamt ist das Handling des Werkzeugs Karte viel einfacher geworden.“ bestätigt Catrin Kronenberg.

Um eine Karte in der Webseite des Hamburger Abendblattes anzeigen zu können, muss heute nicht mehr programmiert werden. Statt dessen wird sie im MapCMS mit wenigen Klicks automatisch generiert, mit Inhalten versehen und von dort publiziert. Dazu gibt der Redakteur lediglich an, welche Kartengröße gewünscht wird und wählt die auf der Karte anzuzeigenden Informationen aus.

Neuer Werbeträger Karte

So entstehen laufend neue Karten zu aktuellen Themen wie „Shopping in Hamburg“, „Leihräder in Hamburg“ oder dem „Tag des Denkmals“. Da alle Karten zentral aus einem System kommen, können sie als neuer Werbeträger vermarktet werden. Das Rechtemanagement des MapCMS gewährleistet, dass Vertrieb und Redaktion Zugang zu den jeweils erforderlichen Funktionen haben.

Hamburger Abendblatt

Das Hamburger Abendblatt ist eine Veröffentlichung der Axel Springer AG.

Gegründet: 1948

Axel Springer AG
Die Axel Springer AG ist ein in Europa führendes, multimedial integriertes Print-, Online- und Web-TV-Unternehmen.

Kontakt:
Hamburger Abendblatt
Axel-Springer-Platz 1
20350 Hamburg

www.abendblatt.de

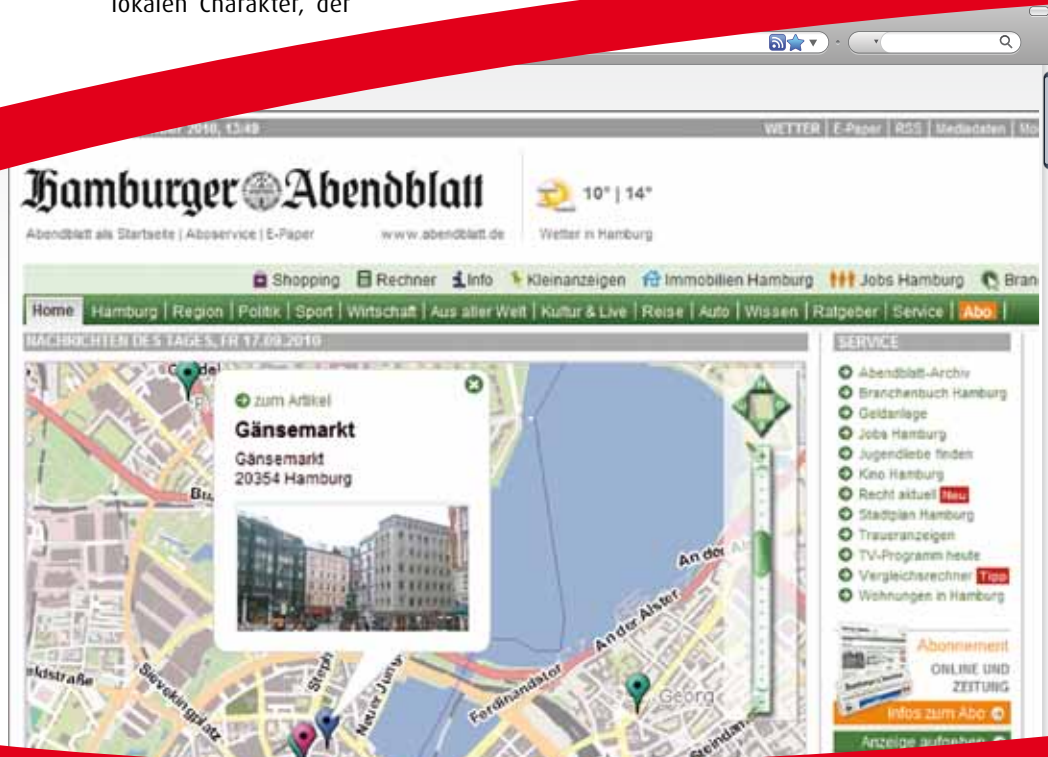
Auflage: 250.000

Für Web, Smartphones und Print

Als Datenquelle für die Karten haben Jochen Herrlich und sein Team sich für OpenStreetMap (OSM) entschieden. Herrlich: „Die OSM-Karten werden im Wikipedia-Stil von begeisterten Freiwilligen im ganzen Land erstellt. Hier in Hamburg kann man also sagen, dass die Leser unserer Zeitung die Karten erstellen. Deshalb haben sie einen lokalen Charakter, der

Kartenvielfalt

Auch das MapCMS basiert auf dem Softwareframework für Kartenanwendungen „mapsuite“ von infoware. Daher können diverse Kartenquellen wie Microsoft Bing, Google, Map and Route Premiumkarten, United Maps, Tele Atlas oder Navteq genutzt werden.



gut zu uns passt. Zudem haben wir die Möglichkeit genutzt, das Kartenlayout unserem Design anzupassen.“

Die Straßendatenbank von OpenStreetMap wird von den infoware-Servern laufend auf neue Straßen überprüft. Änderungen landen spätestens nach 5 Minuten im MapCMS und somit in den Kartenanwendungen. Es ist eine erstaunliche Leistung der OSM-Community solch aktuelle Karten anzubieten.

Ein weiterer wichtiger Vorteil von OpenStreetMap ist die unkomplizierte Lizenzsituation. Die Daten können nicht nur kostenfrei für die Darstellung im Web sondern auch für den Druck verwendet werden. Im Gegensatz zu Google und Microsoft, deren Kartendienste ausschließlich Bilder (Kartenkacheln) zur Verfügung stellen, liegen die OSM-Daten im infoware-System als Vektoren vor. Die dadurch erzeugten Karten können vom MapCMS ebenfalls im Vektorformat für den Druck zur Verfügung gestellt werden.

Je nach Anwendungsfall oder Lizenzsituation kann für jede Kartenanwendung die passende Datenquelle gewählt werden, ohne die technische Infrastruktur zu verändern. Die gewählten Karten werden dann sowohl im Web wie auch auf allen ans MapCMS angeschlossenen Smartphones verwendet. Hierdurch wird es z.B. auch möglich, Satellitenbilder zu nutzen, die eine Ortssituation in manchen Fällen besser als Karten darstellen können.

Mobiles Wachstum

Die mapsuite stellt auch die durchgängige Technologieplattform dar, die dem MapCMS ermöglicht, Karten und Inhalte auch auf mobile Geräte zu senden. Auch für das iPhone und iPad soll das MapCMS im nächsten Schritt die Karten liefern. „Wir haben mit dem MapCMS eine Grundlage geschaffen, um unsere journalistischen Inhalte auf Karten optimal in Szene zu setzen. infoware hat uns eine skalierbare Technologie geboten, mit der wir im Web und auf mobilen Plattformen weiter wachsen können.“ so Jochen Herrlich.